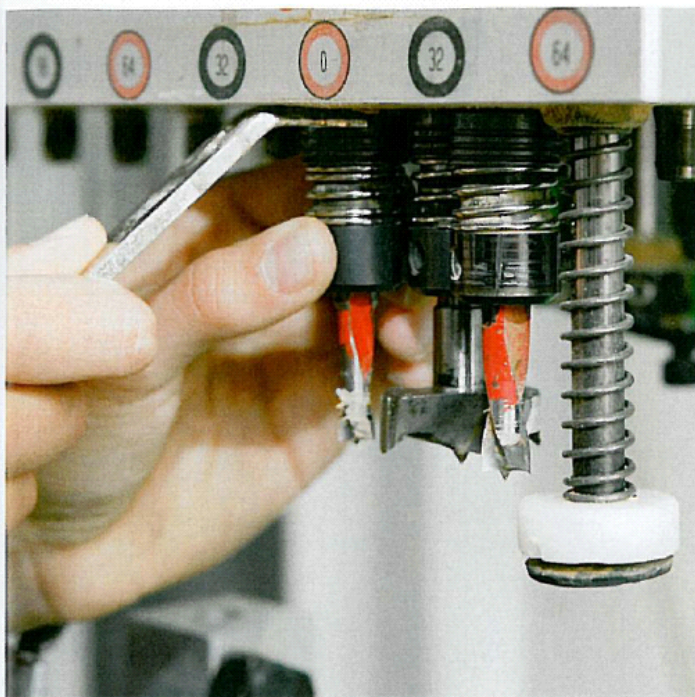




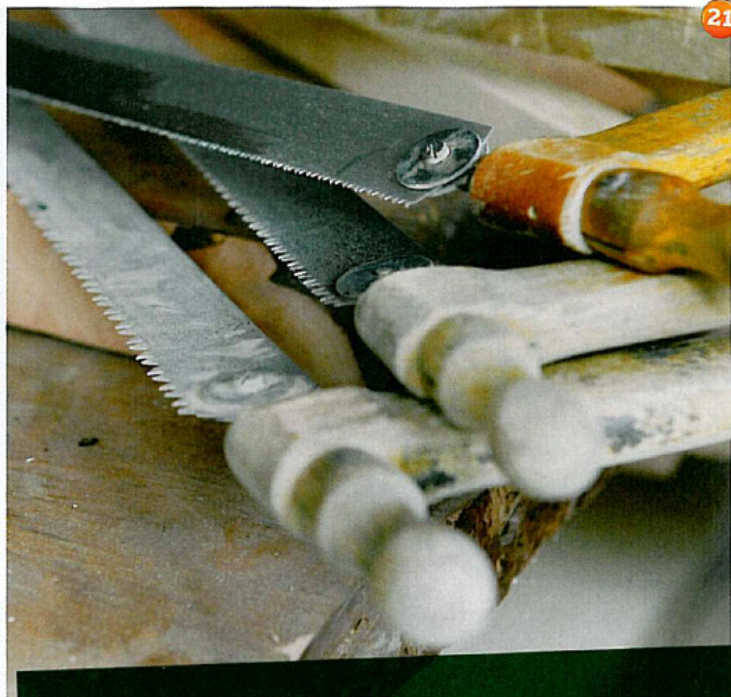
Anpacken? Kein Problem

Barbara (18), Tischlereitechnik-Lehrling
(Tischlerei Garzaner, Absam)

Meine Freunde meinten: ‚Oh Gott, oh Gott, das kann nicht hinhauen. Das ist viel zu anstrengend...‘ Auf der Baustelle montiere ich Kästen, Wandfächer, Sideboards oder auch Bäder. Zum Schluss bin ich dann auch für den Feinschliff zuständig, damit die Optik für den Kunden passt. Am Anfang hab ich mir mit der Arbeit schon schwer getan, beispielsweise beim Plattenheben oder beim Tragen und Aufbauen von Kastenteilen, die in den ersten Stock eines Hauses müssen. Doch mit der Zeit hab ich die Kraft bekommen und gelernt, wie ich richtig anpacke. Jetzt fragen mich meine Freunde, ob ich ihnen nicht dieses oder jenes reparieren oder bauen könne.

Als Kind wollte ich Meeresbiologin werden, weil ich damals Fische toll fand. In der Schulzeit änderte sich das und ich konnte mir auch eine andere Tätigkeit vorstellen. Auf Tischler bin ich im Polytechnischen Lehrgang gekommen. Zunächst hab ich mir den Gastronomie- und Sozialbereich angeschaut, doch bei einem Praktikum in der Tischlerwerkstatt hab ich gleich gemerkt, dass mir das taugt. Meine Eltern waren erst verwundert, doch letztendlich überließen sie mir die Entscheidung, denn es ist ja mein Leben. Natürlich höre ich – gerade auf Baustellen – auch immer wieder: ‚Was hat die da zu suchen? Die kann das nicht.‘ Aber ich höre einfach weg und geh mit einem Grinsen weiter. In der Berufsschule sind wir drei Mädels und 28 Burschen. Ich finde das besser als nur Mädchen, denn sonst wäre die Stimmung viel zickiger. Mit den Jungs läuft es leichter und wir scherzen oft. Ich mag das.

Meine Hauptaufgaben in der Tischlerei sind die Montage, der Zuschnitt von Plattenwerkstoffen und Massivholz im Maschinenraum oder ich muss etwas aufleimen. Ich habe mich lange beworben, und zwar in ganz Tirol, ehe ich meine jetzige Arbeitsstelle gefunden habe. Es war die letzte Bewerbung, die ich geschrieben habe. Und dann hatte ich auch noch das Glück, dass der Betrieb im selben Dorf ist, in dem ich wohne. ■



„Bei Mädchen ist die Stimmung zickiger. Mit den Jungs kann ich scherzen. Ich mag das.“

